

BESCHLUSSVORLAGE V0303/21 öffentlich	Referat	Referat VII
	Amt	Referat für Stadtentwicklung und Baurecht
	Kostenstelle (UA)	6107
	Amtsleiter/in	Preßlein-Lehle, Renate
	Telefon	3 05-21 01
	Telefax	3 05-21 09
E-Mail		
Datum	14.04.2021	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungsergebnis
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Umwelt und Nachhaltigkeit	28.04.2021	Vorberatung	
Stadtrat	11.05.2021	Entscheidung	

Beratungsgegenstand

Umgestaltung Schloßlände

Grundsatzbeschluss zum Rückbau der Schloßlände (V0687/19)

- Antrag der SPD-Stadtratsfraktion vom 24.07.2019 –

Fußgängerquerung an der Schloßlände (V0857/19)

- Antrag der CSU-Stadtratsfraktion vom 08.08.2019 –

Stellungnahme der Verwaltung

(Referentin: Frau Preßlein-Lehle)

Antrag:

1. An einem Rückbau der Schloßlände wird festgehalten. Aufgrund der Haushaltssituation und der personellen Auslastung mit laufenden Projekten werden Planungen bis Ende 2022 zurückgestellt.
2. Eine Integration einer Fußgängerquerung in die bestehende Ampelanlage an der Kreuzung Schloßlände/Schutterstraße wird im Rahmen der Freiflächenplanung Kammerspiele untersucht

gez.

Renate Preßlein-Lehle
Stadtbaurätin

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt:	
	<input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Bürgerbeteiligung:

Kurzvortrag:

1. Umgestaltung Schloßlände

In der Sitzung vom 28.03.2012 wurden dem Stadtrat unterschiedliche Möglichkeiten zur Umgestaltung der Schloßlände zwischen Schutterstraße und Roßmühlstraße vorgestellt (V0121/12). Der vorausgehende Prüfauftrag hatte zum Ziel, eine Verkehrsberuhigung der Schloßlände und somit eine Steigerung der Aufenthaltsqualität zu erreichen. Es wurde dargelegt, wie sich der Verkehr bei einer kompletten Sperrung der Schloßlände in die Altstadt verlagert und welche geringe Wirkung ein Tunnel zwischen Schutterstraße und Roßmühlstraße hat. Neben der geringen verkehrlichen Wirkung würde sich im Übrigen auch bei der Tunnellösung eine Verkehrszunahme in der Donaustraße, Schutterstraße, Tränktorstraße und „Am Münzbergtor“ ergeben. Auf Basis des vorgelegten Variantenvergleichs, der die technische Machbarkeit und die verkehrliche Wirkung aufzeigte, wurde beschlossen, eine Variante mit spurreduziertem Ansatz näher zu betrachten. Durch die Reduzierung der Fahrspuren, mehr Querungsmöglichkeiten und Gestaltung im Sinne von Shared Space soll eine Reduzierung der Fahrgeschwindigkeiten erzielt werden.

Aus dem darauf aufbauenden Ideenwettbewerb zur Umgestaltung von Schloßlände und nördlichem Donauufer ging im Juni 2013 die ARGE „Trojan Trojan + Partner“ und „WGF Objekt Landschaftsarchitekten GmbH“ als Sieger hervor. Der prämierte Entwurf sieht eine Verlagerung der auf drei Spuren reduzierten Schloßlände um ca. 20 m nach Norden vor, um am Donauufer mehr nutzbare Fläche zu erhalten. Von den drei Spuren ist die mittlere Spur als Multifunktionsspur für Abbiegevorgänge und Querungsiseln gedacht. Der Flächengewinn an der Donau wird genutzt für eine großzügige Treppenanlage mit Sitzstufen sowie einen Cafébereich mit großer Vorfläche zwischen Stadttheater und Fußgängersteg zum Klenzepark. Der Baumbestand soll erhalten bleiben und die Kreuzung mit der Schutterstraße zu einem größeren Platzbereich umgestaltet werden. (Anlage: Modellfoto Wettbewerb)

In einer anschließenden Machbarkeitsstudie wurde 2015 der Entwurf auf funktionale, infrastrukturelle und technische Anforderungen hin vertieft, die ermittelten Baukosten wurden auf ca. 8 Mio brutto geschätzt und wären aktuell aufgrund der inzwischen gestiegenen Baukostenpreise um mind. 25% höher anzusetzen. Spartensanierungen wurden dabei nicht betrachtet.

Da sich mittlerweile mit den Planungen zu den Kammerspielen und der Werkstattgebäude im Umfeld des Stadttheaters die Rahmenbedingungen geändert haben, ist als nächster Schritt zu prüfen, ob an dem Wettbewerbsentwurf festgehalten werden kann bzw. in welcher Form er überarbeitet werden muss, da z.B. die Verlagerung der Fahrbahn der Schloßlände in dieser Form nicht mehr umsetzbar ist. Zudem sind aktuelle Überlegungen aus den Innenstadtarbeitskreisen wie z.B. der Wunsch nach mehr altstadtnahen Aktivitäts- und Spielflächen in der Überarbeitung aufzugreifen und für den Bereich Schloßlände zu überprüfen. Beim Ideenwettbewerb 2013 wurden der Bereich des oberirdischen Parkplatzes Theater-Ost und die Freiflächen vor dem Schloss ausgeklammert, aber die Defizite in der Gestaltung im Wettbewerbsverfahren Kammerspiele vielfach thematisiert. Auch hier bietet es sich bei einer Überarbeitung an, das Potential der Freiflächen genauer zu bewerten, ohne dass dies gleich die Aufgabe des Parkplatzes bedeuten muss.

Aufgrund der aktuell nicht abschätzbaren Haushaltsentwicklung und der personellen Auslastung in den betroffenen technischen Ämtern mit den u.a. laufenden Großprojekten wie Umgestaltung der Fußgängerzone und der Harderstraße, Freiflächengestaltung Gießereigelände schlägt die Verwaltung eine Wiederaufnahme der Planung frühestens ab 2023. Die Planung ist extern zu vergeben und setzt wahrscheinlich ein VGV-Verfahren voraus. Die Überprüfung der Wettbewerbsarbeit, die Klärung neuer Rahmenbedingungen und die Vorbereitung der Vergabe können bis Ende 2022 durchgeführt werden, wenn dann eine Umsetzung auch realisierbar erscheint.

2. Kreuzungsbereich Schloßlände/Schutterstraße

Der Knotenpunkt Schloßlände/Schutterstraße war bereits im vorliegenden Entwurf beinhaltet und muss nun aufgrund der geänderten Gegebenheiten ebenfalls neu betrachtet werden. Neben der Umgestaltung des Knotenpunktes Schloßlände/Schutterstraße ist auch der Wunsch einer zusätzlichen Verkehrsberuhigung der Schutterstraße sowie die geänderte Zu- und Ausfahrtssituation der Tiefgarage zu berücksichtigen. Dabei ist eine Aktualisierung der Verkehrsuntersuchung aus 2014 unter Berücksichtigung der aktuellen Verkehrsmengen sowie angestrebter Veränderungen im modal split erforderlich.

Im Zusammenhang mit dem Neubau der Kammerspiele ergeben sich in deren Umfeld auch für die Schloßlände und die Schutterstraße neue verkehrliche Gegebenheiten und Möglichkeiten für eine bessere Fußgängerführung und einer qualitätvollen Verbindung zwischen der Innenstadt und dem Donauufer. Eine oberirdische fußläufige Anbindung aus der Altstadt heraus über den Kreuzungsbereich an die Donau ist wünschenswert. Ebenso sind sichere Querungsmöglichkeiten für die Wege zwischen den Theatergebäuden erforderlich. Die Bäume im Kreuzungsbereich sollen

erhalten bleiben. Die Schaffung von oberirdischen Fußgänger- und Radfahrerfurten als kurzfristige Zwischenlösung ist aufgrund der beschränkten Platzverhältnisse und dem nicht unerheblichen baulichen Aufwand nicht möglich. Die Planungen laufen im Rahmen der Freiraumplanung Kammerspiele (Federführung InkoBau GmbH) unter Beratung der technischen Fachämter.

In die Freiraumplanung der Kammerspiele soll auch die Schutterstraße im Abschnitt zwischen Tränktorstraße und Schloßlande einbezogen werden, siehe hierzu beiliegenden Lageplan. (Anlage Lageplan Adler Olesch). Vorschläge zur Umgestaltung der Schutterstraße, im Sinne eines wie im Wettbewerb dargestellten Shared Space, sollen zweistufig aufgebaut sein. Es sollen in einer ersten Stufe Mindestmaßnahmen aufgezeigt werden, wie ohne großen baulichen Aufwand die fußläufige Zugänglichkeit des Areals verbessert und eine Einbindung in den Theatervorplatz erfolgen kann. In der zweiten Stufe soll dann aufgezeigt werden, wie die Schutterstraße mit weitergehenden Umgestaltungsmaßnahmen vollständig in eine neue, verkehrsberuhigte Platzgestaltung integriert werden kann. Die Vorschläge hierzu inklusive Kostenschätzungen werden zusammen mit der Entwurfsplanung der Kammerspiele in der 2. Jahreshälfte 2021 erwartet.

Durch die Erweiterung des Sanierungsgebietes R nach Süden ist eine Neugestaltung der Freiflächen im Grundsatz über die Städtebauförderung förderfähig.

